



Vorlesung: Informationsgesellschaft u. Globalisierung I
Dozent: Prof. Dr. Dr. F.-J. Radermacher
Übungsleiter: Dr. Halit Ünver, Tobias Orthen

Übungen Teil 6: Einkommensspreizung

Allgemeine Informationen

Die Übungen finden in 14-tägigem Rhythmus statt – abweichende Termine werden in der Vorlesung und auf der Homepage bekannt gegeben. Die Veranstaltung findet im RKU-Hörsaal statt. Die Punkte der Übungsblätter sind rein für die Orientierung zur Klausur gedacht; eine Vorleistung wird zur Klausurteilnahme nicht benötigt. Dennoch soll darauf hingewiesen werden, dass sowohl Inhalte der Vorlesungen, Übungen, Zusatzmaterialien und Literatur klausurrelevant sind.

Die Besprechung dieses Übungsblattes findet am Mittwoch, den 01.02.2017 statt.

Aufgabe 1: Einkommensspreizung 1

Die folgende Aufgabe bezieht sich auf die gleichnamige Vorlesung, sowie auf den Text „Warum die Einkommensspreizung balanciert sein sollte“, welcher auf der Vorlesungshomepage zu finden ist.

- 1.1 Ist absolute Gleichheit in Einkommensfragen wünschenswert?
- 1.2 Was sind historische Erfahrungen hierzu?
- 1.3 Im ersten Abschnitt des Textes sind folgende Zahlen angegeben: Eine Gesellschaft hat das Equity-Niveau von 65 Prozent, das Durchschnittseinkommen beträgt z.B. 25.000 Euro, wobei dieser Wert unerheblich ist für die Berechnung. Berechnen Sie, wieviel Prozent der Gesamtgesellschaft bei dieser Equity-Situation maximal 16-mal so viel wie der Durchschnitt verdienen können.
- 1.4 Welche Ergebnisse erhalten wir bei obigem Durchschnittseinkommen und einem Equity-Niveau von 60, 50 und 30 Prozent?
- 1.5 Welche Situation entsteht bei zu viel Ungleichheit der Einkommen?

Aufgabe 2: Einkommensspreizung 2

- 2.1 Wie setzt sich die Ungleichheit global zusammen?
- 2.2 Wie ist es zu erklären das die Ungleichheit zwischen Staaten größer ist als die Ungleichheit innerhalb der Staaten?
- 2.3 Wie hängen Chancengleichheit und Einkommenssituation zusammen?
- 2.4 Sorgt Chancengleichheit automatisch für eine gerechte Einkommenssituation?



Vorlesung: Informationsgesellschaft u. Globalisierung I
Dozent: Prof. Dr. Dr. F.-J. Radermacher
Übungsleiter: Dr. Halit Ünver, Tobias Orthen

2.5 Welche grundlegenden Voraussetzungen muss der Staat erfüllen, um eine Gesellschaft mit Wohlstand hervorbringen zu können?

Aufgabe 3: Einkommensspreizung 3

- 3.1 Welche Rolle spielen Steuern im Sinne der Einkommensspreizung?
- 3.2 In welcher Form sollten Steuerlast und Einkommen im Sinne einer balancierten Einkommensspreizung zusammenhängen?
- 3.3 Wie sollten Steuern von Bürgern wahrgenommen werden?
- 3.4 Ein Sprichwort sagt „Wir sind alle Zwerge auf den Schultern von Riesen“. Wie kann dies im Sinne der gesellschaftlichen Wertschöpfung interpretiert werden?
- 3.5 Wie hängen Erfolg und Glück zusammen?
- 3.6 Wie kann es sein, dass gleiche Tätigkeiten in unterschiedlichen Gesellschaften in unterschiedlicher Höhe bezahlt werden?

Aufgabe 4: Einkommensspreizung 4

- 4.1 Weshalb sind Menschen in Spitzenpositionen besonders auf die Vielzahl geringbezahlter Tätigkeiten angewiesen?
- 4.2 Führungspersönlichkeiten begründen hohe Entlohnung oftmals durch Ihre außergewöhnlichen Leistungen. Könnten Ihre Leistungen von (jedem) anderen erbracht werden? Sind sie als Personen unersetzbar?
- 4.3 Welche Einkommensspreizung ist im Sinne einer ökosozialen Marktwirtschaft wünschenswert?
- 4.4 Durch welche Maßnahmen könnte eine solche Einkommensspreizung erreicht werden?

Aufgabe 5: Balancierte Einkommensverteilungen 5

- 3.1 Nennen Sie zwei unterschiedliche Möglichkeiten um balancierte Einkommensverhältnisse zu erzielen.
- 3.2 Ab welchem Equity-Parameter-Wert wird die Ungleichheit als so groß erachtet, dass soziale Unruhen entstehen können?
- 3.3 Warum hat ein Busfahrer in Burundi ein geringeres Einkommen als ein Busfahrer in Deutschland?
- 3.4 Soziale Balance ist ein fundamentaler Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung. Wie heißt laut Vorlesung ein Marktmodell, das Marktmechanismen (wie Wettbewerb) und eine nachhaltige Entwicklung vereint?
- 3.5 Erläutern sie in einem ökosozialen Modell die Wirkung von Marktmechanismen.
- 3.6 Was muss bei einem ökosozialen Modell als Rahmenbedingung unter den Staatszielen festgelegt werden?